



50 JAHRE
OBERÖSTERREICHISCHER
BASKETBALLVERBAND



**Für scharfe Rechner.
Der Audi A4 Avant
1.6 Limited.**



Jetzt schon ab EUR 26.830,-.

Ein Angebot der Porsche Bank:

Audi A4 Avant 1.6 Limited ab EUR 145,- mtl.*,
Operating Leasing, Laufzeit 24 – 60 Monate,
15.000 km/Jahr, Eigenleistung EUR 8.500,-,
vollKASKO ab EUR 64,- mtl.

Verbrauch: 7,8 l/100 km. CO₂-Emission: 187 g/km. * Angebot freibleibend
inkl. MwSt. und NoVA, zzgl. gesetzlicher Vertragsgebühr. Symbolfoto.

AUTO ESTHÖFER TEAM
... sichert auch Ihre Mobilität!

Audi Verkauf + Service

4812 Pinsdorf/Gmunden, Vöcklabrucker Str. 47, Tel. 07612/77477-0

4840 Vöcklabruck, Linzer Straße 38, Tel. 07672/75111-0

Audi Service

4820 Bad Ischl, Steinbruch 153, Tel. 06132/22888-0

4655 Vorchdorf, Lambacher Straße 11, Tel. 07614/7933-0

e-mail: info@esthofer.com, www.esthofer.com



Vorwort
Landeshauptmann
Dr. Josef PÜHRINGER

Liebe Basketballfreunde!

Der Oö. Basketballverband feiert dieses Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Zu diesem ehrenvollen Jubiläum gratuliere ich dem Verband, seinem Vorstand und allen seinen Mitgliedern sehr herzlich.

Der Sport war und ist mehr denn je ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens. Wer Sport treibt, lernt Spielregeln zu akzeptieren sowie mit Siegen und Niederlagen umzugehen. Wer Sport treibt, lernt den Umgang mit seinen Mannschaftskameraden und damit auch den Umgang innerhalb einer Gemeinschaft. Denn Sportvereine sind wichtige Garanten nicht nur für Geselligkeit und Kameradschaft, sondern auch für Stabilität in unserer Gesellschaft.

So hat sich auch der Basketballsport mit seinen Vereinen einen wichtigen Platz in der oberösterreichischen Sportlandschaft gesichert. Nicht zuletzt die großartigen Erfolge der heimischen Mannschaften, wie den Gmundner Swans, tragen zur großen Beliebtheit dieses Sportes bei.

Ich danke dem Oö. Basketballverband für seine wertvollen Leistungen für das Sportland Oberösterreich und wünsche für die Zukunft alles Gute und eine weiterhin so erfolgreiche Entwicklung des oberösterreichischen Basketballsportes.

Ihr

Dr. Josef PÜHRINGER
Landeshauptmann

**Begeisterte Menschen sind in der Lage,
Unglaubliches zu verwirklichen.**

SKF verringert die Reibung. Das ist oft Grundlage für Errungenschaften, die bisher nicht für möglich gehalten wurden. Daher ist uns der Mensch mit all seiner Freude und Möglichkeit zur Selbstverwirklichung ganz besonders wichtig.

Unser Erfolgsrezept sind motivierte Mitarbeiter. Moderne Maschinen und optimale Arbeitsabläufe sind selbstverständlich. Leistung und Gesundheit unserer Belegschaft liegen uns sehr am Herzen.

Gemeinsam wollen wir auch zukünftigen Generationen Spitzenprodukte in einer besseren Umwelt anbieten. Damit wir ständig gemeinsam lernen und mit viel Fantasie unsere Arbeit verbessern und dabei Freude haben – Freude in einer schönen Zukunft.

**Ideen
verwirklichen.**

SKF Österreich AG

A 4401 Steyr, Seitenstettner Straße 15
www.skf.at

SKF

Sport in Linz

LINZ
Eine Stadt lebt in



Vorwort
Sportreferentin d. Landeshauptstadt Linz
Vizebürgermeisterin Dr. Christiana DOLEZAL

„50 Jahre Oberösterreichischer Basketballverband“.

Zum Geleit!

Seit der Gründung im Jahr 1956 zählt der Oberösterreichische Basketballverband zu den erfolgreichsten Sportinstitutionen von Linz und Oberösterreich. Mit seinen rund 1900 Mitgliedern und 14 Vereinen zählt dieser Traditionsverband zu den bedeutendsten sportlichen Aushängeschildern der Landeshauptstadt Linz.

Dem großen individuellen Einsatz aller Funktionärinnen und Funktionäre ist es zu verdanken, dass der Oberösterreichische Basketballverband mit seinen Vereinen in den vergangenen Jahren auf höchster Ebene in Österreich eine bedeutende Rolle spielte.

Besonders der oftmalige österreichische Staatsmeister und Cupsieger Power Basket Wels bei den Damen oder der aktuelle Staatsmeister bei den Herren, Allianz Swans Gmunden, vertreten unser Bundesland mit großem Erfolg. Dass auch oberösterreichische Spieler immer wieder ins Nationalteam einberufen werden, spricht eindeutig für die erfolgsorientierte Arbeit des Oberösterreichischen Basketballverbandes.

Besonders erfreulich ist es, dass der Oberösterreichische Basketballverband seit jeher um die Förderung des Nachwuchses sehr bemüht ist. Diese faszinierende Sportart der Jugend näher zu bringen, ist eines der Hauptanliegen des Verbandes.

Ich bin überzeugt davon, dass der Oberösterreichische Basketballverband auch in den kommenden Jahrzehnten seine Erfolgsgeschichte fortsetzen wird. Ich danke allen Mitgliedern, Funktionärinnen und Funktionären für die engagierte Arbeit und wünsche für die Zukunft weiterhin großen Erfolg.

Vizebürgermeisterin Dr. Christiana DOLEZAL
Sportreferentin der Landeshauptstadt Linz

www.energieag.at

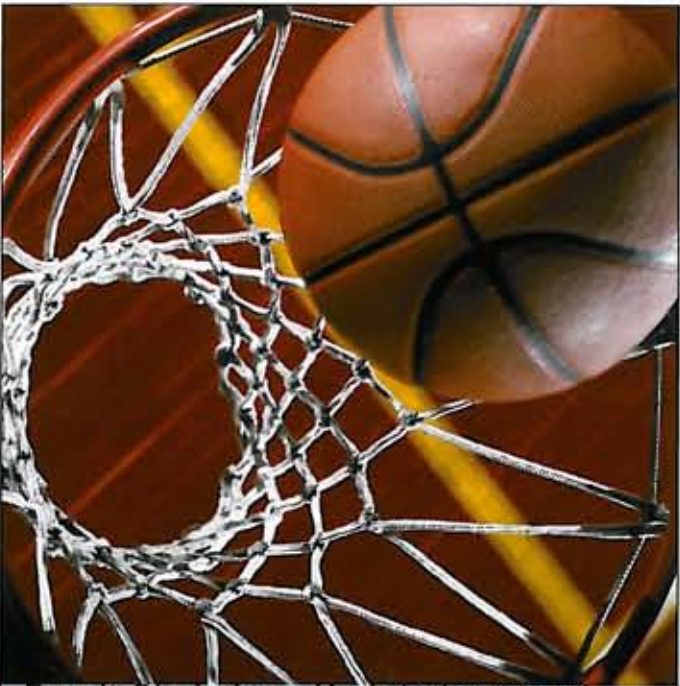
Sport ist Energie



Die Förderung von sportlichen Aktivitäten ist der Energie AG ein besonderes Anliegen. Den „sportlichen“ Geist des Unternehmens bekommen die Kunden der Energie AG durch schnelles und unkompliziertes Service und Beratung zu spüren. Rufen Sie einfach unsere kostenlose Service-Hotline 0800 81 8000 oder surfen Sie im Internet: www.energieag.at

ENERGIE AG
Oberösterreich

Die Nummer 1 bei Versorgungssicherheit



Damit Sie keinen Korb bekommen!

EIN SCHNELLES WEITERKOMMEN IST WICHTIG. Im Sport, genauso wie im Geldleben. Deswegen liegt es uns besonders am Herzen, Aktivitäten in diesen Bereichen zu fördern und auch über längere Zeit hinweg tatkräftig zu unterstützen. Damit Sie Ihre Ziele noch schneller erreichen.

SPARKASSE 
Oberösterreich

www.sparkasse-ooe.at



Sport **LAND**
ÖBERÖSTERREICH



**Vorwort
Landessportdirektor
Alfred HARTL**

**50-jähriges Jubiläum des öö. Basketballverbandes -
Synergie von Traditionen und Visionen.**

Der öö. Basketballverband, der im Jahre 2006 sein 50-jähriges Bestehen feiert, zählt sowohl im Breiten- als auch insbesondere im Spitzensport zu den Aushängeschildern der öö. Fachverbände.

Die hervorragende Vereinsarbeit der ehrenamtlichen Trainer und Übungsleiter widerspiegelt sich eindrucksvoll in den 14 Klubs mit 2000 Mitgliedern. Die erbrachten Erfolge bei nationalen und internationalen Veranstaltungen runden das Gesamtbild des öö. Basketballverbandes ab. Auch die ausgezeichneten Leistungen der Vereine Basket Swans Gmunden und Basketballclub Kraftwerk Wels haben wesentlich zur Popularitätssteigerung beigetragen.

Das Bedürfnis nach sportlicher Betätigung gewinnt in unserer gesundheitsorientierten Gesellschaft mehr und mehr an Bedeutung. Nicht zuletzt wird aber durch die Entscheidungsträger des Basketballverbandes der soliden Jugendarbeit, die mit dem Schulsport wirkungsvoll verknüpft ist, ein hoher Stellenwert eingeräumt.

Das 50-jährige Jubiläum bietet mir auch die Gelegenheit, dem Präsidenten Mag. Norbert SCHULLERER und seinem bewährten Team für die bisher geleistete exzellente Arbeit im Dienste des öö. Sportes die Anerkennung auszusprechen.

Die ehrenamtlichen Funktionäre und die Leistungen des Fachverbandes sind auch weiterhin Garanten für eine zukunftsorientierte Aufwärtsentwicklung dieser populären Sportdisziplin.

Mit besten Grüßen

Alfred HARTL
Landessportdirektor



Welser Basketball Club

WBC

KRAFTWERK
LIVING TECHNOLOGIES INTERNATIONAL

**Multimediale Ausstattungen
für Sporthallen**

www.kraftwerk.at



**Revolutionär
und einzigartig**

**Wärmedämmung und
Sanierung in einem**

open^S - Die SanierKlimafassade

JETZT NEU! Baumit open S - Die SanierKlimafassade:

Für die thermische Sanierung von feuchtem und schadsalzbelastetem Mauerwerk

- atmungsaktives System
- Enorme Heizkostenersparnis
- Behagliches Raumklima
- Trockene Mauern
- Über 70% schneller in der Verarbeitung
- Langzeitlösung mit Wertsteigerung





Vorwort
Präsident ASKÖ OÖ
Kons. Fritz HOCHMAIR

Herzlichen Glückwunsch!

50 Jahre und kein bisschen müde! Ein halbes Jahrhundert hat Oberösterreichs Basketballverband bereits auf dem Buckel. Einem noch immer aufrechten und noch lange nicht krummen Rücken, der in dieser Zeit mit Sicherheit einiges auszuhalten hatte und - gut gerüstet - das nächste halbe Jahrhundert in Angriff nehmen wird.

Die Arbeit, die auch auf den Basketballverband zukommen wird, gestaltet sich nicht gerade einfach. Um im Spitzensport ein gewichtiges Wörtchen mitplaudern zu können, bedarf es einer auf breiter Basis stehenden Nachwuchsbetreuung und -förderung. Eine Aufgabe, der wir uns - egal in welchen Sportbereichen wir tätig sind - stellen müssen. Wir dürfen eines nicht vergessen: Mit der Fitness - und die ist für die erfolgreiche Sportausübung unabdingbar - ist unsere Jugend nicht gerade optimal ausgestattet. Ganz im Gegenteil: Gesundheitszustand und Bewegungsfähigkeit sind in einem besorgniserregendem Zustand, weshalb es nicht nur Aufgabe der Dachverbände sein kann, die Jugend für den Sport zu begeistern, ihr Bewegung zu ermöglichen und ein richtiges Ernährungsbewusstsein zu schaffen. Der stärkste Muskel des Menschen darf nicht „made by Gösner“ sein.

Deshalb sind auch die Fachverbände aufgerufen, ihre Marketingmöglichkeiten im Werben um den Sport gewinnbringend für Gesundheit und Bewegung einzubringen. Auf uns alle wartet jede Menge Arbeit. Packen wir's an, es ist noch nicht zu spät, aber die Zeit drängt.

Mit freundlichen Grüßen

Kons. Fritz HOCHMAIR
Präsident ASKÖ OÖ



Kleine Leute - Grosse Visionen.

Unabhängig

Gemeinnützig

Engagiert

Kompetent

Attraktiv

www.asvo-sport.net

ASVO
ALLGEMEINER SPORTVERBAND OBERÖSTERREICH

ALLGEMEINER SPORTVERBAND OBERÖSTERREICH - LEHARSTRASSE 28 - A 4020 LINZ
TEL.: + 43. (0)732. 60 14 60. 0 - FAX: + 43. (0)732. 60 14 60. 14 - E MAIL: OFFICE@ASVO-SPORT.AT
DAS ETWAS MEHR, WENN ES UM BREITENSPORT IN OBERÖSTERREICH GEHT.



Vorwort
Präsident des ASVO OÖ und Österreich
Kons. Siegfried ROBATSCHER

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Basketball-Freunde Oberösterreichs!

Es war ein Jahr nach dem Staatsvertrag, als eine Gruppe von Sportbegeisterten den Oberösterreichischen Basketballverband gegründet hat. Es war die Zeit des Wiederaufbaus und in den letzten fünfzig Jahren wurde gemeinsam viel geschaffen, in Oberösterreich und auch im Oberösterreichischen Basketballsport. Dazu möchte ich allen, die daran mitgewirkt haben, aus tiefem Herzen gratulieren. Fünfzig Jahre OÖBV heißt fünf Jahrzehnte kontinuierliche und konsequente Arbeit aller Sportfunktionärinnen und -funktionäre. Basketball ist ein weltumspannender Sport und nicht zuletzt ein Mannschaftssport, bei dem man lernt, dass Großes nur gemeinsam zu schaffen ist.

Großes können wir im heimischen Sport nur dann schaffen, wenn wir alle an einem Strang ziehen. Für Leistungen in ihrer Funktionärstätigkeit zeichnet der OÖBV darum am zwölften Mai eine Reihe von verdienten Damen und Herren mit Silber und Gold aus. Ich möchte mich an dieser Stelle den Gratulationen anschließen und wünsche allen Sportlerinnen und Sportlern, allen Funktionärinnen und Funktionären der Oberösterreichischen Basketballvereine, aber auch allen Eltern unserer jungen Talente alles Gute für die Zukunft, viel Gesundheit und sportlichen Erfolg. Dem Oberösterreichischen Basketballverband und seinen Vereinen zeichne ich meine große Hochachtung für fünfzig Jahre erfolgreiche Tätigkeit und freue mich auf weiterhin ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Mit sportlichen Grüßen

Ihr

Kons. Siegfried ROBATSCHER
Präsident des Allgemeinen Sportverbandes Österreich und Oberösterreich

Rabitsch Franz und Sprung Klaus,
Geschäftsführer von

connect
PERSONAL MANAGEMENT GMBH

gratulieren zum **50iger** recht herzlich!

www.connect-personal.at



Kiener-Heinisch GmbH & Co. KG

- Fleisch- und Wurstwaren
- Catering u. Getränkeservice
- Gastroservice
- Partyservice

Wir beraten Sie gerne:

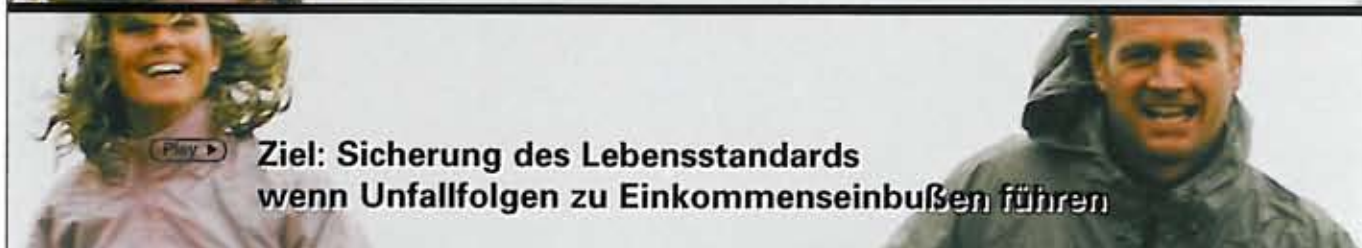
Marktplatz 9, A-4490 St. Florian

Mobil: (++43) 0664 8493440, Mobil: (++43) 0664 4846830

Mail: kiener-heinisch@gmx.at



Play ► **Ziel: Wirksame Hilfe im Ernstfall**



Play ► **Ziel: Sicherung des Lebensstandards wenn Unfallfolgen zu Einkommenseinbußen führen**



Play ► **Vorteil: Unbeschwertes Freizeitvergnügen**

Donau-Unfallschutz / -Unfallrente



Sprechen Sie mit Ihrem Donau-Berater über wirksame Vorsorge für Unfallfolgen. Damit nicht eine kleine Unachtsamkeit dem Leben eine dramatische Wendung gibt.
Büro Landsiedl, Tel. 07229/73330
Johann Roithnerstraße 83, 4050 Traun
e.landsiedl@donauversicherung.at



Flexibel wie das Leben



Vorwort
Präsident der Sportunion oÖ
Kons. KR Gerhard HAUER

Herzlichen Glückwunsch!

50 Jahre Oberösterreichischer Basketballverband / 1956 - 2006

Vor nunmehr 50 Jahren, im Jahre 1956, wurde der Oberösterreichische Basketballverband gegründet. Ein halbes Jahrhundert Verbandsbestehen ist wahrhaftig ein Anlass zum Feiern und mir ist es eine große Freude namens der Sportunion Oberösterreich den verantwortlichen Funktionären sowie den Mitgliedsvereinen zu diesem Jubiläum sehr herzlich zu gratulieren.

Das 50-jährige Bestehen des Oberösterreichischen Basketballverbandes ist nicht nur einfach vergangene Zeit, es ist Beweis dafür, dass über eine lange Periode mit Konsequenz und Kontinuität erfolgreich gearbeitet wurde. Dieses Jubiläum ist auch Beweis dafür, dass sich diese Arbeit bezahlt macht.

Ich möchte mich nicht bei Einzelnen bedanken, denn in einem Verband zählt die Zusammenarbeit aller und zu Viele haben zu den Erfolgen der vergangenen Jahre im Oberösterreichischen Basketballverband beigetragen.

Allen Beteiligten - Funktionären, Trainern und Sportlern - darf ich aufrichtig für die beispielhafte und erfolgreiche Tätigkeit in den vergangen fünfzig Jahren meinen besonderen Dank aussprechen. Mit großer Hochachtung bewundere ich die hervorragende Arbeit in diesem Verband und danke für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Für die Zukunft wünsche ich dem Oberösterreichischen Basketballverband und seinen Vereinen eine weitere positive Entwicklung und den Beteiligten alles Gute und viel Freude für die Tätigkeit für den Basketballsport in Oberösterreich.

Mit freundlichen Grüßen

Gerhard HAUER
Präsident der Sportunion OÖ



Vorwort
Präsident des österr. Basketballverbandes
Minister Dr. Martin BARTENSTEIN

Liebe Basketballerinnen und Basketballer im OÖBV!

Als ehemals aktiver Basketballspieler freut es mich besonders, Euch zum diesjährigen Jubiläum des 50-jährigen Bestehens des OÖBV als Präsident des österreichischen Basketballverbandes gratulieren zu können!

Die Anfänge im oberösterreichischen Basketball waren schwierig und oft genug unbelohnt. Und doch hat sich dieser so schöne Sport durchgesetzt und seinen Platz im Freizeitgeschehen behauptet. Durch verantwortungsvolle Verbands- und Vereinsarbeit wurde der Grundstein für die sportlichen Leistungen in allen Klassen gelegt. Die bedeutende Rolle der Mannschaften in den obersten österreichischen Ligen ist mir bewusst; diese Teams zählen mit ihrer Routine und Tradition zu den Stützen des österreichischen Spitzensports und bieten zahlreichen Zuschauern Woche für Woche Basketballspiele auf hohem Niveau.

Im drittgrößten Landesverband Österreichs haben viele tausend junge Menschen im Laufe der Jahre die Faszination dieses Sports kennen und schätzen gelernt. Damit zählt Basketball zu jenen Freizeitbeschäftigungen, die einen wesentlichen Beitrag zu deren Gesundheit und Persönlichkeitsbildung leisten. Es gilt, sich weiter sehr intensiv dem Nachwuchs- und Breitensport zu widmen, um die Talente auf den Leistungssport vorzubereiten.

Mit über 1000 Aktiven und einer Vielzahl im Schulsport tätigen Nachwuchsteams wird auch in Zukunft der ausgezeichnete Ruf des oberösterreichischen Basketballs weiter bestehen!

Anlässlich des 50-jährigen Bestandsjubiläums möchte ich mich bei den ehrenamtlich tätigen Funktionären und den vielen Sportlerinnen und Sportlern für ihr Engagement bedanken und ihnen alles Gute für die Zukunft wünschen.

Minister Dr. Martin BARTENSTEIN
Präsident des Österr. Basketballverbandes



Vorwort
Präsident des OÖ. Basketballverbandes
Mag. Norbert SCHULLERER

Liebe Basketballfamilie im OÖBV!

So ein runder „Geburtstag“ bietet immer Gelegenheit, die Geschehnisse vorbeiziehen zu lassen, das Gute und Schöne hervorzuheben, das weniger Erfreuliche zu verdecken und sich über die Tatsache an sich zu freuen, ein solches Fest mitfeiern zu können! Und das ist auch gut so und auch ich will es (überwiegend) so halten, denn die Besinnung auf das Notwendige und Unerlässliche sollte dem Alltag vorbehalten sein. Was ich als Erstes hervorheben möchte, das ist die innere Ruhe unseres Verbandes! Das viel gepriesene faire und zielorientierte oö. Klima, das den Weg von der Politik im Sport zur gemeinsamen Sportpolitik vorgegeben hat, wird auch im OÖBV gelebt, sei es im Bereich der erfolgsorientierten Spitzenmannschaften wie auch in jenem der anderen Leistungsklassen. Natürlich spüren auch wir die Tendenzen, die ihre Ursachen vielfach im geänderten Freizeitverhalten der Jugendlichen wie auch dem der Erwachsenen haben. Und doch hoffen wir als verantwortlicher Vorstand, dass die Reihen der arbeitswilligen Ehrenamtlichen nicht weiter ausgedünnt werden dadurch, dass die Neigung zur Selbstverantwortung immer mehr beiseite geschoben wird.

So bin ich schon bei Punkt zwei in dieser Anordnung: Das ist die „Truppe meiner Getreuen“, die mich zum Großteil schon (viele) Jahre begleiten, die eine Unmenge an Freizeit investieren, um organisatorische Probleme zu meistern und den Aktiven - Senioren wie Nachwuchs - eine fundierte Möglichkeit der Ausübung des Basketballsports bieten zu können! Ich danke meinem derzeitigen Team ebenso herzlich und aufrichtig wie all jenen, die im Laufe der letzten zehn Jahre mitgearbeitet und/oder diese Gemeinschaft in dieser Zeit verlassen haben! Ich habe noch nie die Erfolge unserer Bundesligamannschaften für den OÖBV beansprucht - sie alle sind dank des persönlichen Einsatzes von Einzelnen oder verschworenen Gemeinschaften innerhalb eines Vereins zu Stande gekommen! Dennoch behaupte ich, dass es ohne geordnete Arbeit an der Basis auch durch solche Initiativen schwer wäre, die Spitze zu erreichen - und diese Basisarbeit leistet der OÖBV!

Als Drittes möchte ich aber einen Appell niederschreiben und hoffe inständig, dass er nicht unbeachtet bleibt: Gebt den Jugendlichen die Chance, durch geordnete Nachwuchsarbeit ein Freizeitverhalten zu erlangen, das von Teamgeist und Fairness getragen ist! „Holt die Kinder zum Basketball von den Schulen ab“, denn dort wird ihnen durch verschiedene bekannte Maßnahmen nur mehr höchst reduziert die Möglichkeit geboten, sich im Rahmen einer Gruppe zu entwickeln. Dass dies nicht einfach ist, weil sich eben - wie zuvor schon angedeutet - nicht nur die Schule, sondern auch der Stellenwert des Egoismus in der Erwachsenenwelt (Betreuer) verändert hat, kann ich nicht leugnen!

Aber: Wir - und das ist der OÖBV mit allen seinen Mitgliedern - werden nicht nachlassen, unsere Ziele zu verfolgen! Und somit zum Abschluss der Wunsch: Möge uns dies gelingen!

Euer

Mag. Norbert SCHULLERER
Präsident des OÖ. Basketballverbandes

Rückblick auf die Jahre aus der Sicht des Vorstands:

1996 - 2006

Der Chronist mag verwundert diese Überschrift betrachten, vermittelt sie doch den Eindruck, als hätte es vor diesem Zeitraum nichts Erwähnenswertes gegeben. Aber es liegt doch auf der Hand, dass dem nicht so sein kann! Für die Jahre davor gibt es die umfangreiche Festschrift anlässlich des 40-Jahre-Bestandsjubiläums, welche Otto Burian (u.a. einer der ersten staatlich geprüften Trainer im OÖBV) erstellt hat; sie findet sich als Download auf der Homepage des Verbandes.

Das Gründungsjahr muss aber doch auch hier festgehalten und erläutert werden:

Der Steyrer Funktionär Helmut Sattler wurde 1955 zum ideellen Begründer des OÖBV, indem er dessen Gründung beim ÖBV bekannt gab; er ist nahezu genau 50 Jahre nach diesem für den Basketball in Oberösterreich so bedeutungsvollen Schritt verstorben! In der Folge holte dann Max Lakitsch die bis dahin bereits bestehenden acht Vereine am 29. März 1956 zu einer Gründungsversammlung nach Linz, und schuf so die rechtlichen Grundlagen für die Verbandsgründung. Mit 14. August 1956 wurde sodann von der Vereinsbehörde der „Nichtuntersagungsbescheid“ ausgestellt - der oberösterreichische Basketballverband war „geboren“!

An dieser Stelle möchte ich jenen Vereinen danken, die durch ihre Beiträge zu dieser Festschrift mitgeholfen haben, den zehnjährigen Rückblick zu gestalten! Alle, die sich hierin zu wenig oder gar nicht repräsentiert sehen, haben auf wiederholte Ersuchen des OÖBV nicht reagiert.

Es ist sicher schwierig, Verbandsarbeit zu dokumentieren, zumal alles, das versucht und angeboten, aber sich als unglücklich oder nicht angenommen erwiesen hat, nicht aufgelistet werden soll, auch wenn damit oftmals viel Arbeit verbunden war. So können nur einzelne Schlaglichter in lockerer Reihenfolge auftauchen, wobei diese Reihenfolge keinerlei Wertung darstellt.

In der Nachwuchsarbeit wurde die Beschickung des Wien-Turniers in den letzten Jahren zum festen Bestandteil des Jahresprogramms, begleitet von den Teilnahmen an den Bundesländercups und den Alpe Adria Spielen; mit jeweils wechselnden Erfolgen. Der Versuch, einen staatlich geprüften Trainer aus dem Bereich der AHS-Lehrer zu finden, um an einem oö. Gymnasium eine Art Leistungszentrum entstehen zu lassen, schlug fehl.

Ein gewaltiger Schritt im Zusammenhang mit der Verbandsstruktur wurde bei der GV 2005 getätigt, wo nach intensiven Vorarbeiten in einer Kleingruppe (Huber, Schullerer, Winkler) unter der juristischen Federführung unseres Rechtsreferenten Dr. Martin Greifeneder, zum Teil erzwungen durch das Vereinsgesetz 2002, zum anderen aber durch den Versuch einer Straffung der Verbandsarbeit bestimmt, eine Änderung der Statuten des OÖBV erarbeitet und beschlossen wurde. Die zusammengefassten Arbeitsbereiche sind aus der Strukturdarstellung erkennbar.

So hat der Vorstand des OÖBV 2005 erstmals mit Ernst Schlemmer - vorerst als Fachreferenten mitten in der Periode 2003/05 - einen Trainerreferenten installiert; den Intentionen des ÖBV auch folgend, eine organisierte und koordinierte Ausbildung der Betreuer zu garantieren. Diese Bemühung kämpft aber aus demselben Grund um Anerkennung wie etwa jene, Hobbybasketballern eine Heimat im Verband zu geben. So fand der erste Übungsleiterkurs unter seiner Tätigkeit gerade noch statt, weil sich DBK-Steyr mit seinen Spielerinnen beteiligte; der nächste Kurs musste wegen absolutem Desinteresse abgesagt werden - in anderen Bundesländern waren solche Kurse überbucht. Offenbar haben unsere Vereine noch nicht erkannt, dass ausgebildete Betreuer einzusetzen Selbstschutz bedeutet! Dass jede Organisation einigen Aufwands bedarf, hat sich mancherorts noch nicht als Erkenntnis durchgesetzt. Und dass neben einiger Freizeit der Aus- und Fortbildungswilligen unter Umständen finanzielle Anerkennung von Seiten der Vereine für eben diese Personen immer mehr an Bedeutung erhält, ist eine Entwicklung, die wir nicht mehr leugnen können! Dieses wird auch immer mehr Einzug im Schiedsrichterbereich erhalten, im Gegensatz zu den „idealistischen Alten“ der früheren Jahre.

- Apropos Schiedsrichter: Ein Thema, das auch in den letzten 10 Jahren immer wieder zur Sorge Anlass gab, und zu dem sowohl Vereine, als auch der Verband stets aufs Neue Lösungsvorschläge brachten. Erkenntnis: Die Sorge wird uns wohl erhalten bleiben, denn vielfach blieb es bei guten Vorsätzen, manchmal gab es Ablehnung zu Vorschlägen, aber auch unglückliche Annäherungen an versuchte Korrekturen des jeweiligen Ist-Zustandes.
- Zur Entwicklung der EDV in unserem Verband findet sich ebenso eine eigene Zusammenstellung in dieser Festschrift, wie auch für manch weitere Referatsinformationen.

Struktur der OÖBV nach der GV 2005:

Präsident

Mag. Norbert SCHULLERER



Sekretariat

Monika BRUGGER-GANHÖR



1. Vizepräsident Finanzen

Karl WINKLER



Marketing u. Breitensport

Erwin
LANDSIEDL



Internet- kommunikation

Walter STEINDL



Rechtsan- gelegenheiten

Dr. Martin
GREIFENEDER



1. Vizepräsident Wettspielorg.- Beglaubigung

Gernot HUBER



Meldewesen

Walter
STEINDL



Schiedsrichter- ansetzung

Roland
STÖGLEHNER



1. Vizepräsident Traineraus- u. fortbildung

Ernst
SCHLEMMER



Schulsport

Wolfgang
TEIHS



Nachwuchs- arbeit

Anton SPRUNG



Schiedsrichter- aus- u. fortbildung

Gerhard HARTL



- Die Topergebnisse unserer Bundesligavereine (siehe auch Statistik) dürfen aber an dieser Stelle ebenso wenig unbedankt bleiben, wie die Arbeit jener „alter Haudegen“, unserer „Konsulenten des Landes Oberösterreich“ Egon Dittrich, Heinz Goldmann und Siegfried Kinast, die sich aus dem Vorstand zurückgezogen haben! Danke für die Freude und Begeisterung die den oö. Basketballfreunden bereitet wurde; Dank und nochmals Dank für die vielen Stunden der Arbeit in unserem Verbandsvorstand! Auch jenen, die sich über kürzere Zeiträume dem OÖBV zur Verfügung gestellt haben, sei an dieser Stelle gedankt!
- Seit kurzer Zeit teilt sich unser Verband mit dem oö. Fachverband für Tanzen im Haus der Sportverbände in Linz, Waldeggstraße, einen Raum als „Sekretariat“, wobei dieses allerdings hauptsächlich als Depot in Verwendung ist, in welchem Verbandsunterlagen, aber auch Ausrüstungsgegenstände gelagert sind. Regelrechte Sekretariatsarbeit wird dort nur fallweise abgewickelt; ebenso werden Besprechungen hin und wieder in dieser „Herberge für Verbände“ des Landes OÖ. abgehalten.
- Erstmals wurde der OÖBV in einen gerichtlichen Streit verwickelt, der noch dazu innerhalb der Strukturen des Österr. Basketballverbandes tobte. Zur Zeit der Niederschrift dieser Zeilen war noch nicht alles ausgestanden.
- Nochmals möchte ich darauf verweisen, dass diese Zusammenfassung niemanden kränken soll, der trotz seines Engagements hier nicht genannt wurde, und dass die Gesamtheit der Bemühungen für den oberösterreichischen Basketballsport hier nur exemplarischen Niederschlag finden konnte!

Bemerkungen zur Entstehung der Festschrift

**Sehr geehrte Damen und Herren !
Liebe Basketballfreunde !**

Zum **50-Jahr-Jubiläum** des oberösterreichischen Basketballverbandes präsentieren wir Ihnen die vorliegende Festschrift.
Wir bedanken uns bei den FunktionärInnen der Vereine für die Mitarbeit, für die Zusendung von Fotos und sonstigen Artikeln.

Wir haben uns vorgenommen, die Chronik mit dem Schwerpunkt der letzten 10 Jahre fortzuschreiben, da zum 40-Jahr-Jubiläum bereits eine umfassende Chronik von den Anfängen des OÖBV bis 1996 entstanden ist.

Über einen Zeitraum von 3 Monaten haben wir für diese Festschrift Materialien gesammelt und versucht, ein Bild der letzten 10 Jahre zu gestalten.

Diese Zusammenstellung ist keinesfalls vollständig - wir wollten aus dem zugesandten Material so objektiv wie möglich auswählen und ein Bild der letzten zehn Jahre entstehen lassen.

Wir bitten deshalb all jene um Verständnis, die in dieser Schrift nicht in der von ihnen erwarteten Form erwähnt werden (siehe dazu auch den 10-Jahresrückblick).





Chronik des Einzugs der EDV im OÖBV

1983

Erster EDV-Einsatz mit dem legendären „comodore 64“ (Privatbesitz Schullerer)

- Erstellung des Programms (Schullerer) ausgehend von der einfachen Abrechnung der Schiedsrichtergebühren
- stetige Erweiterung: Eingabe der FK-Tabellen, der Strafen, der Begegnungen mit Ansetzungen

1989

Umstieg auf die Software

„dbase III plus“ (Schullerer - pc 286) mit weiteren Verbesserungen.

- Ausdruck der Überweisungen der Schiedsrichtergebühren, der Statistik der Schiedsrichtereinsätze, Spielterminisierungen, etc.
- weitere „Vernetzung“ (privat durch Dittrich und Hartl)

1993

Wechsel auf „access“ durch Gernot Huber gemeinsam mit einem Software-Fachmann.

- stetiger Ausbau und Verbesserungen
- alle Referenten mit PC - überwiegend durch Privatfinanzierung -

1994

ff. Ständige Verbesserungen der EDV

1995

- Einbindung des Meldewesens
- Ausdruck der Jahresmarken

1996

Erste Versuche der Erstellung einer Homepage des OÖBV durch Walter Steindl.

1997

- Mitteilungsblatt wird über E-Mail verschickt
- Kommunikation im OÖBV erfolgt nur mehr über E-Mail; funktionierende Homepage

2000

- Alle Tätigkeiten des Wettspielreferates werden über die Homepage des OÖBV abgewickelt
- Ergebnisse werden von den Vereinen über das Internet eingegeben

2004

- Spielerpässe mit digitalisierten Bildern werden eingeführt
- Anbindung an www.basketballaustria.at des ÖBV

2005

Alle Spieler An-, Um und Neumeldungen werden über das Internet durchgeführt.

AUSDRUCK DER SPIELE						
NR.	LIGA	SPIELORT	1.SCHIRI	2.SCHIRI		
1	DL	11	LANDSIEDL	1	KEHRER	1
2	DL	2	GOLDMANN-HE	1	SCHOENBERGER	1
3	DL	15	STEINDL	1	HEIDENBERGER	1
4	MSCH	11	TOMITZA	1	RASTINGER	1
5	MJGD	15	NOETTLING	1	FILLIP	1
6	DL	15	STEINDL	1	#	0
7	DL	7	SCHALLER	1	KANZI	1
8	2.KL	9	BRANDHAIR	1	IMBOECK	1
9	MSCH	15	WIENER	1	CHALLUPNER	1
10	MJGD	7	SCHULLERER	1	STRASSER	1
11	LL	5	HUBER	1	KRIPLINGER	1
12	LL	7	STRASSER	.4	SCHULLERER	.4
13	LL	6	KINAST	1	WIENER	1
14	HA	15	SOELLNER	1	#	0
15	2.KL	7	LIDOLT	1	WEIDINGER	1
16	2.KL	8	FILLIP	1	LEHNER	1
17	LL	7	LIDOLT	.4	WEIDINGER	.4
18	DL	11	EIDENBERGER	1	KEHRER	1
19	MSCH	11	KOECK	1	MOLZLEITHNER	1
20	HA	7	KOECK	1	#	0

GRAPHIK DER SCHIEDSRICHTEREINSAETZE		
BRANDHAIR	*****	9
BRANDHAIR-JUN.	***	3
BRUGGER	* 1	
BURKOWSKI	***	3
CHALLUPNER	***	3
DASCHIEL	**	2
DITTRICH	*****	10
EIDENBERGER	*****	5
FILLIP	*****	17
GABL	*****	14
GOLDMANN-HA	*****	5
GOLDMANN-HE	*****	14
GREIFENEDER	0	
OSALL	*****	5
HAUER	*****	6
HAWKE	0	
HARTL	*****	10
HEIDENBERGER	0	
HÖCHSUTH	0	
HOLZE	**	2
MOLZLEITHNER	***	3
HUBER	*****	7
IMBOECK	*****	5
KRIPLINGER	*****	14
KANZI	**	2
KEHRER	*****	5
KIEFER	*****	9
KITHESEBERGER	*****	9

Erinnerungen an das MITTEILUNGSBLATT des OÖBV

Neben den strukturellen Änderungen im Bereich des OÖBV-Vorstands brachte die GV auch den offiziellen Abschied vom „MITTEILUNGSBLATT“, das nunmehr von den „MITTEILUNGEN“ ersetzt wurde. Ist doch das offizielle Verbandsorgan keine Zeitung, keine Papier mehr und somit nichts mehr „zum Anhalten“ - sehr zum Bedauern mancher! Und es ist nicht allein eine Folge des Zeitgeists, der den OÖBV zu diesem Wandel veranlasste, es ist schlicht und einfach die selbst auferlegte Linie des Sparens, denn die Postgebühren für ein Blatt wie das unsrige ist nach den letzten Gebührenänderungen für Massensendungen nicht mehr tragbar!

Dies soll Anlass sein für einen kleinen Rückblick auf die Gestaltung unseres Organs.

Das erste Mitteilungsblatt, die „BASKETBALL NACHRICHTEN“, erschien 1967 und seine Auflagenzahl beschränkte sich auf die Anzahl der Vereine, der Schiedsrichter und Vorstandsfunktionäre. Dass es in Steyr „geboren“ wurde, lässt das Logo noch erkennen. Zuvor gab es lediglich auf der Basis der Vervielfältigung mittels Matritzen versendete Blätter, die organisatorische Infos enthielten.

Diese Nachrichten blieben dem Verband aber nicht erhalten und es wurde wieder abgelöst von selbst vervielfältigten Informationsblättern. Gegen Ende der 60-er Jahre (genau lässt es sich nicht mehr ermitteln) gelang dann der epochale Schritt, eine Vereinbarung mit der Allg. Sparkasse zu schließen, die uns gegen Werbung auf der letzten Seite die

Mitteilungen in der Hausdruckerei erstellte. Mühsam mussten wir (d.h. ein vom Vorstand damit Betrauter) die einzelnen Beiträge selbst zusammenstellen, der SPK übergeben, und die Pakete mit den Mitteilungsblättern wieder abholen.

Dann mussten die Blätter nach Postleitzahlen gebündelt und abgezählt werden, kamen dann zum Bahnhofpostamt nach Linz und wurden verschickt. Eine Vorgangsweise, die sich lange Zeit hielt und im Laufe der 90-er Jahre immer mehr darunter litt, dass die Zeitintervalle der Zustellungen immer größer wurden, die Mitteilungen über bis zu vier Tagen verteilt an ihr Ziel kamen und so aktuelle Infos (etwa Spielterminisierungen etc.) nicht rechtzeitig ihr Ziel erreichten!

Wir konnten nicht mehr nachvollziehen, ob es zu diesem wichtigen Hilfswerk für die Organisations- und Kommunikationsarbeit im OÖBV noch andere

Illustrationen gab als die unten abgebildeten Deckblätter.

Somit steht zum Schluss nur mehr der Hinweis auf die derzeitige Form unserer Mitteilungen, die regelmäßig in zweiwöchigen Abständen erscheinen, die aber nunmehr allen Interessierten zugänglich sind und die zur Beruhigung aller, die gerne etwas „Greifbares“ in Händen halten, natürlich daheim ausgedruckt werden können.....





Swans Gmunden



50 Jahre Oberösterreichischer Basketballverband - Die letzten 10 Jahre Basketball in Gmunden

In der Saison 95/96 verpflichtete man in Gmunden erstmals einen amerikanischen Trainer, Dana Beszynski, und dieser brachte die Bundesligamannschaft wieder auf „Vordermann“, worauf man in der Saison 1996/1997 wieder einmal in die BL aufstieg. Als neuer Trainer wurde wieder ein Amerikaner, Bill Paterno, engagiert, der zwei Spieljahre die Mannschaft bis ins Viertelfinale brachte, jedoch dort gegen Oberwart und ein Jahr später gegen den späteren Meister St.Pölten ausschied.

In der Saison 1999/2000 gab es erstmals einen Hauptsponsor für das Gmundner Team. Die Firma Steiner Freizeitmöbel übernahm den Club, und wieder wurde ein neuer Trainer engagiert. Erstmals ein österr. Spitzencoach: Dietmar Söllner. Dieser trainierte die Bundesligamannschaft 3 Jahre und brachte sie in der Saison 2000/2001 ins Cupviertelfinale und 1 Jahr später ins Cupsemifinale.

2002 verlor Gmunden seinen Hauptsponsor. Die Firma Steiner kam geschäftlich ins Wanken und wurde verkauft. Mit der nächsten Saison wurde neuerdings ein Amerikaner als Trainer verpflichtet. Bob Gonnen, ein US Bürger, der in Israel verheiratet ist, übernahm die Mannschaft, und schon im ersten Jahr wurde der Cupsieg errungen, und sie wurde Vizemeister; Meister wurde Kapfenberg. Nächste Saison dasselbe Bild: Cupsieg und Vizemeister. 2004/2005 sicherte sich Gmunden eindrucksvoll den Meistertitel und bezwang den starken Konkurrent Oberwart im Finale mit 3:1. In der Saison des 50-ers des OÖBV wurde erstmals international gespielt und zwar gegen eine russische, eine israelische und eine tschechische Mannschaft.

Neben den vielen Erfolgen in der Bundesliga gab es eine Menge von Titeln im Nachwuchsbereich. Unzählige OÖ. Meister und viele Platzierungen bei Österr. Meisterschaften unter den ersten drei zeugen davon, dass Gmunden der Nachwuchsarbeit immer hohen Stellenwert einräumte und diesen Weg auch weiterhin verfolgen wird.



WBC Wels



Herren-Basketball in Wels: Zehn turbulente Jahre

Ein turbulentes Jahrzehnt erlebte die Basketball-Hochburg Wels in den Jahren von 1995 bis 2005. Von Titelträumen bis zum bitteren Abstieg und einer glanzvollen Rückkehr in die Bundesliga A war alles geboten. Nach dem Aus im Halbfinale gegen Traiskirchen begann im Sommer 1995 bei Trodat Wels das große Aufrüsten. Trainer Dietmar Söllner durfte sich nach dem Verpflichtung von Gary Trost und Marion Busby über zwei Top-Stars aus den USA freuen. Mit dem damals 17-jährigen Wiener Stjepan Stazic wurde zudem ein vielversprechendes Talent in die Messestadt geholt. Mit Kapfenberg-Star John Griffin war man sich zu 99 Prozent einig. In letzter Sekunde platzte sein Transfer und in der Folge auch der Traum vom ersten Welser Staatsmeistertitel.

Es sollte aber noch viel schlimmer kommen. Vor allem finanzielle Probleme machten dem Verein arg zu schaffen. Hauptsponsor Trodat zog sich zurück. Nach den Rücktritten von Obmann Johannes Naderhirn und Trainer Söllner, den es in die Steiermark zu Fürstenfeld zog, musste ein Neuanfang gestartet werden. Die Welser „96er“ wurden gegründet. Den Obmannposten übernahm Christian Köttstorfer. Seine Suche nach einem Hauptsponsor blieb aber erfolglos, sportlich wurde das Meister-Play-off verpasst. Nach wenigen Monaten im Amt warf Köttstorfer das Handtuch. Sein Nachfolger wurde der Belgier Robert Dougherty. Im Sommer 1997 erwies sich Dougherty am Spielermarkt als Großeinkäufer. Ohne finanzielle Absicherung baute er ein internationales Profi-Team auf. Binnen weniger Monate schlitterte der Verein in eine schwere finanzielle Krise. Unzählige Spielerrochaden waren die Folge. Der sportliche Erfolg blieb aus. Nach 27 Jahren war Wels nicht mehr in der A-Liga vertreten. Die „96er“ wurden aufgelöst.

Dank Union Wels blieb die Messestadt dennoch in der Herren-Bundesliga vertreten. Das Team von Trainer Karl-Heinz Schenk schaffte nach dem Landesmeister-Titel auch den Aufstieg in die Bundesliga B. Nach dem starken ersten Jahr lief es in der zweiten Saison (1999/2000) auch nicht mehr nach Wunsch. Die Union-Fünf musste in die Abstiegs-Play-off und danach in die Relegation. Dort kam es zum Duell mit Landesmeister ABC Sparkasse Wels. Der ABC setzte sich in diesem Match durch. Nach einem heißen Sommer und dem Rückzug einiger Vereine von der B-Liga hätten beide Welser Vereine in der B-Liga an den Start gehen können. Die Rufe nach einer Fusion wurde aber immer lauter. Im Juli 2000 war die Basketball-Ehe dann perfekt. Der WBC Wels war geboren. Zur Übernahme des Obmannpostens konnte der Welser Unternehmer Heinz Peter Fiszter überredet werden. Mit unglaublichem Ehrgeiz verbesserte Fiszter Jahr für Jahr das Umfeld. Nach zwei guten Jahren in der Bundesliga B gab es für den WBC in der Saison 2002/03 dann nur noch ein Ziel: Die Rückkehr in die A-Liga. Aus diesem Grund wurde, nach drei Jahren beim Lokalrivalen Gmunden, Dietmar Söllner nach Wels zurückgeholt. Fiszter erfüllte dem Heimkehrer fast jeden personellen Wunsch. In eindrucksvoller Manier (Sieg in der Bundesliga B und der Mittleren-Play-off) schaffte der WBC Kraftwerk Wels die Rückkehr in Österreichs höchste Spielklasse. Im ersten Jahr in der A-Liga avancierte Wels dann zum Sensationsaufsteiger. Erst im Halbfinale stoppte Serienmeister Kapfenberg den Welser Erfolgslauf. Der Basketball-Euphorie in Wels tat dies aber keinen Abbruch. In der Saison 2004/05 ging der WBC Wels dann erstmals als einer der Titelfavoriten in die Meisterschaft. Vor allem um die Jahreswende lief es für die Kraftwerk-Boys hervorragend. Mit acht Siegen in Folge (darunter vor rund 1800 Zuschauern ein Sieg im Cup-Viertelfinale gegen Gmunden) wurden die Welser ihrer Rolle als Titelanwärter gerecht. Einige überraschende Niederlagen sorgten dann für Unruhe. Trainer Söllner trat als Trainer zurück, die Mannschaft verpasste das Halbfinale. WBC-Vorstand Fiszter gab dennoch nicht auf. Wunschkandidat Raoul Korner konnte als neuer Trainer präsentiert werden. Seine Aufgabe: Er soll in drei Jahren den WBC Wels zur Nummer eins in Österreich machen.



BBC + DBK Steyr

Basketball in Steyr in den letzten 10 Jahren:

Spieljahr 1995/96

Der Weggang der Spielmacherinnen Koschat (nach Wels) und Sthul (nach Oberpullendorf) sowie der routinierten DI.Surkova (im Winter nach Klosterneuburg) war bei ASKÖ BSG Steyr nicht wettzumachen: Die BSG-Damen fielen auf Rang 8 zurück. Die Herren des BBC McDonald's zogen sich aus finanziellen Gründen freiwillig aus der Bundesliga zurück, verjüngten die Mannschaft und kamen in der Landesliga auf Rang 3.

Spieljahr 1996/97

Die zu sehr geschrumpfte Mannschaft der ASKÖ BSG wurde zu spät von der Bundesliga abgemeldet. Weil die Strafe des Verbandes das Budget des Vereins gesprengt hätte, wurde dieser aufgelöst. Es wurde sofort ein neuer Klub gegründet: „Damen-Basketballklub Steyr“ (DBK). Er führte zunächst ausschließlich Nachwuchsmannschaften. Die U-14-Mannschaft lieferte mit der Wiederholung von Rang 2 (wie 1990) beim Europaturnier in Montgermont (Frankreich, 8 Nationen) sofort einen Qualitätsbeweis. U-18-, U-16- und U-14-Mannschaft (also alle Nachwuchsteams des DBK) wurden Landesmeister, die U-14-Mannschaft außerdem wieder Öst. Meister.

Sehr deutlich zu Wort meldeten sich wieder die Herren von McDonald's: Sie schafften den Landesmeistertitel und erfreulicherweise auch noch die Qualifikation für die Bundesliga B.

Spieljahr 1997/98

BBC McDonald's hatte in der B-Liga von Anfang an schwer zu kämpfen und schaffte mit Rang 4 in der Abstiegs-Runde gerade noch den Klassenerhalt. DBK Steyr stieg mit einer Sondergenehmigung des Verbandes wieder in die Bundesliga ein: Bei

Meisterschaftsbeginn hatte die Mannschaft ein Durchschnittsalter von nur 16,1 Jahren. Sie war dennoch nie ernsthaft in Abstiegsgefahr und beendete das erste Bundesligajahr auf dem 8. und vorletzten Platz. Die Juniorinnen (U-18), die weibliche Jugend (U-16) und die Schülerinnen (U-14) wurden oö. Meister, die Juniorinnen kamen in der Meisterschaft auf Rang 2, die Schülerinnen auf Rang 3! Christina Halmich als Spielerin und Ernst Schlemmer (Head-Coach) feierten mit dem Jugend-Nationalteam in Wien einen Sieg gegen Irland (50:49). Die DBK-Mädchen Christina Halmich (15) und Ineke Krieger (16) wurden für den FIBA-Promotion Cup in Oberpullendorf sogar ins Damen-Nationalteam berufen, wobei Halmich in allen Spielen (CYP, ARM, WAL, ISL, LUX) eingesetzt wurde.

Spieljahr 1998/99

Die Damen des DBK verbesserten sich um einen Rang und kamen in der Bundesliga auf Rang 7, die Herren des BBC McDonald's gingen nach gutem Start regelrecht ein und sanken auf den letzten Platz ab. Sie konnten auch in der Relegation nicht bestehen und mussten zurück in die Landesliga. Die Juniorinnen und die Jugendmannschaft von DBK wurden Österr. Meister, bei BBC McDonald's ließen die Jüngsten aufhören: Die Minibasketballer (U-12) wurden Meister in Oö.

Spieljahr 1999/2000

Bei der EM-Qualifikation der Juniorinnen in Frohnleiten waren Christina Halmich, Ineke Krieger, Solange Grieb und Ernst Schlemmer (als Assistant-Coach) mit dem österreichischen Team im Einsatz. Die BSG-Damen verbesserten sich - nicht zuletzt durch den Zugang der erfahrenen rumänischen Teamspielerin Edit Szöke, die in schwierigen Phasen Ruhe

in die junge Truppe brachte - auf Rang 5 in der Bundesliga, die Herren belegten in der Landesliga Rang 3. Die Juniorinnen verteidigten nicht nur den im Vorjahr errungenen Staats- und Landesmeistertitel ihrer Altersklasse mit Erfolg, sie gewannen auch die Landesmeisterschaft der Damen. Oö. Meister wurde auch die weibliche Jugend.

Spieljahr 2000/01

Die Herren von BBC McDonald's belegten Rang 4 in der Landesliga. Die Schülerinnen des DBK holten sich in Genf bei einem Turnier Spielerfahrung. Sie mussten mangels weiblicher Gegner in der Landesmeisterschaft der männlichen U-14-Teams mitspielen und kamen dabei auf Rang 3. Dafür gewannen sie die Staatsmeisterschaft.

Spieljahr 2001/02

Die bereits seit langem diskutierte Zusammenarbeit der lokalen Vereine im Nachwuchsbereich wurde mit der Gründung des „Basketballzentrums Steyr/Garsten“ verwirklicht. BBC McDonald's, DBK und der SV Garsten bestanden als Zweigvereine zwar weiter, die Agenden gegenüber dem Verband vertrat jedoch nur das BBZ. Der Start der insgesamt 11 Nachwuchsmannschaften verlief viel versprechend, vorwiegend jedoch für die Mädchenteams: Silber in der Österr. Meisterschaft, sowie Landes- und Bundessieg im Schulcup (als SHS Steyr) für die „Connect Hexen“, Sieg der „Young Witches“ in einem Turnier der U-16-Teams der Bundesligaklubs und Landestitel für die „Junior Whales“ (U-18).

Die McDonald's-Herren setzten auf totale Verjüngung und erlitten Schiffbruch: Nur Rang 6 in der Landesliga.



Spieljahr 2002/03

Die Legionärinnen Gabi und Edit Szöke nahmen ein Angebot aus Herzogenburg an, mit Erna Kesmer wechselte das nächste Talent nach Klosterneuburg. Aufgrund der personellen und finanziellen Situation zogen sich die Damen aus der Bundesliga zurück und stellten 2 Teams in der oö. Landesliga, die von einem Trainerkollektiv (Hartl, Schlemmer, Radecki) betreut wurden. Dies wurde von den Spielerinnen aber ganz offensichtlich nicht angenommen, sodass der Misserfolg unvermeidlich war: Rang 4 in der Landesliga für die „Hexen“, Rang 6 für die „Blue Whales“. Mit Rang 3 verfehlten die Herren das Saisonziel klar.

Spieljahr 2003/04

BBC McDonald's stieg noch vor Saisonbeginn aus dem BBZ Steyr/Garsten aus und agierte wieder eigenständig als Verein des OÖBV. Das BBZ beschränkte sich nun auf den rein weiblichen Sektor. Die neue Steyrer Stadthalle, die am 30.09.2003 eröffnet wurde und durch eine falsche Spielfeldmarkierung auf den Querfeldern bis Jahresende 2003 nur eingeschränkt benutzbar war, brachte für die Basketballer weder Vorteile noch einen Aufschwung. Die Connect Hexen wurden in weiterer Folge Österr. Vize-Meister und oö. Meister, gewannen beim „Knabberossi-Schulcup“ als SHS Steyr den Landes- und (bereits zum neunten Mal!) den Bundesbewerb und stellten 6 Mädchen für das im Aufbau befindliche U-14-Nationalteam. Die Herrenmannschaft kam in der Landesliga nicht unter die ersten 6 und entging nur knapp dem Abstieg. Die Damen spielten ebenfalls in der Landesliga weit unter ihren Möglichkeiten und kamen auf Rang 3.

Spieljahr 2004/05

BBC McDonald's reagierte auf die Unzulänglichkeiten der letzten Saison mit der Verpflichtung von 7 Spielern aus Wels, Linz und Schwertberg sowie eines neuen Trainers: Zoran Trajceski (Wels). Das steigerte die Spielstärke gewaltig, die Steyrer in dem großen Kader hatten allerdings nur bescheidene Spielanteile. Die Damen erfuhren eine „Blutaufrischung“ durch die 6 eigenen Jugendteamspielerinnen sowie durch die Rückkehr von Doris Gaßner und Kerstin Tarde und wurden ebenfalls wesentlich stärker. Sowohl die Damen als auch die Herren schafften den Landesmeistertitel und meldeten für die Bundesliga, für die es kaum noch Kandidaten gab. Das BBZ Steyr wurde im Herbst 2005 aufgelöst. Das Jubiläum „50 Jahre Basketball in Steyr“ wurde mit einem „Turnier der Generationen“ in der Stadthalle und einem Festabend im Stadtsaal gefeiert und war vom kurz vorher bekannt gewordenen Ableben des „Gründers“ Helmuth Sattler überschattet.

Spieljahr 2005/06

BBC McDonald's verpflichtete weitere Spieler aus Wels, Linz und Amstetten sowie den US-Legionär Byron Johnson und als neuen Trainer den Welser Gregor Leitner.

Die Steyrer Hexen verließen sich ganz auf die eigene „Produktion“ und verzeichnen dennoch 2 Zugänge: Christina Halmich, die aus Deutsch Wagram zurückkehrte, und Erna Kesmer, die sich nach gesundheitlichen Problemen wieder fit zurückmeldete.



Landesmeister 2005, Frauen und Männer:
Hinten: Solange Grieb, Doris Gaßner, Kerstin Tarde, Lena Meidl, Birgit Friedwagner, Diana Hertl, Daniela Vorderdörfler, Brigitte Bröderbauer.
Vorn: Petra Weigner, Pamela Schmid, Jennifer Marktl, Dominique Thurner, Julia Tiefenthaler.
Auf Händen getragen: Birgit Hundsberger.



Hinten: Markus Flick, Marko Zorkic, Thomas Forstenlechner, Fabian Pap, Gerold Obermayr, Darko Krizanac, Peter Medinger, Christian Pichler, Coach Zoran Trajceski, Obfrau Brigitte Flick. Vorn: Michael Mayer, Marcus Stadlhuber, Jakob Wittwer, Stephan Pötscher, Jovica Stanojevic, Michael Trajceski, Michael Galli, Christian Galli



BBC Innviertel

Basketball im Innviertel

Die Jubiläumsschrift des UBBC Innviertel (1998: 20 Jahre) zur Verfügung habe ich (Schullerer) versucht, einiges für die Festschrift zusammenzufassen, und bin dabei auf mein damaliges Geleitwort gestoßen, in dem es im ersten Absatz geheißen hat, dass ich mir um den Basketball im Innviertel keine Sorgen mache! Nun hat sich da aber einiges gewandelt und ich mache mir gewaltige Sorgen!

1978 hat sich nach intensiver Unterstützung vor allem von Gmundner Seite dieser Verein gegründet und hat sich, durch sanften Druck des ach so unverständigen Verbandes, sogar erfolgreich der Nachwuchsarbeit gewidmet! Nach einiger Zeit, in der sich im Innviertel zwei Vereine aktiv (Ried!) zeigten, wurde der UBBC Innviertel quasi zum „Platzhirschen“, und somit zitiere ich aus den optimistischen Zeilen der Jubiläumsschrift:

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN: „Zukunft heißt Investition in unseren Nachwuchs“

Durch die Größe, die unser Verein nun erreicht hat, haben wir uns entschlossen, vermehrt in den Bezirksstädten Braunau, Ried i.L. und Schärding eine Trainingsmöglichkeit für talentierte Spielerinnen und Spieler zu schaffen. Die Basis bleibt jedoch in Mehrnbach. In der kommenden Saison (1999) werden wir mit einer männlichen Jugendmannschaft und voraussichtlich mit einer männlichen Schülermannschaft am Meisterschaftsbetrieb teilnehmen.

Die Trainingsmöglichkeiten sollen sich von den Kleinsten (Mini-Truppe) bis hin zu den Junioren erstrecken. Auch bei den Mädchen (u.a. in Schärding) wollen wir eine ähnliche Basis schaffen. Durch die erste, recht positive Kontaktaufnahme zu ProfessorInnen der Bezirksstädte, scheint unser Vorhaben auch realisierbar zu werden.

Beim 25jährigen Bestehen können wir dann hoffentlich über eine weiterhin erfolgreiche Jugendarbeit berichten.

Nun, dem Beobachter ist nicht entgangen, dass dieser Optimismus, ja nahezu Enthusiasmus, auf irgend eine Art das Weite gesucht hat und dass es hoch an der Zeit ist, dass alle wieder zueinander finden, um nicht wieder einen weißen Fleck in der oö. Basketballlandkarte entstehen zu lassen. Um wieder an die Zeiten anzuschließen, in denen mit je zwei Senioren - und Nachwuchsmannschaften gespielt wurde und eine Damenmannschaft trainierte!

Dazu beitragen wird sicher das Engagement, sich heuer bei der Rieder Gesundheitsmesse zu präsentieren, um den jungen Leuten unseren Sport wieder schmackhaft zu machen. Aber es ist ein Miteinander gefragt, denn einige wenige „Kämpfer“ werden es auf längere Sicht alleine nicht schaffen! Denn sowohl das geänderte Freizeitverhalten in unserer Gesellschaft, wie auch die „revolutionierten“ Bedingungen in den Schulen machen es schwer, dem immer stärker werdenden Egoismus ein funktionierendes Gemeinschaftsdenken entgegen zu stellen!

Aber ich möchte diese Festschrift nicht für ein bildungspolitisches Statement nützen, sondern unseren Innviertler Freunden wünschen, dass sie ihre sportlichen Zielsetzungen doch demnächst umsetzen können und biete ihnen zugleich an, die Möglichkeiten des OÖBV zur Hilfestellung zu nutzen! Hilfestellung nicht im Sinne eines „wir brauchen nicht“, „wir ersparen uns“, sondern in Form von tatkräftiger Unterstützung beim Bestreben, wieder voran zu kommen!



BBC-Gründung und RedDevils-Story

Basketball in Linz ab 1997

Im Frühjahr 1997 wird die Vision „EINES Linzer Basketballvereines“ geboren!

Aus den beiden bestehenden Vereinen ABC (Askö Basketball Club) Linz und ASVOÖ BBC Linz sollte ein gemeinsamer Großverein werden, mit der Zielsetzung

- Linz zu einer oö. Basketball-Hochburg zu machen,
- daher Aufstieg in die BB-Bundesliga und
- Intensivierung der Nachwuchsarbeit aller Altersklassen!

Verhandlungen mit allen Dach- und dem oö. Fachverband wurden aufgenommen.

1997/1998

Trainer Heinz Nowotny übernimmt das junge ABC-Linz-Team, verstärkt mit den routinierten Spielern des ASVOÖ-BBC (Zinner Boys).

Legendäre Niederlage in der Linzer Hüttenschule gg. Union Wels im 3.HLL-SuperPO-Spiel durch einen 3-Pkt-Korb in der letzten(!) Sekunde mit 65:66!

4. Juni 1998: Gründungsversammlung des „BBC Linz“ als Hauptverein. Die beiden ursprünglichen Vereine ABC und ASVOÖ bleiben aber als Zweigvereine weiter bestehen. Die Welser BB-Legende John Wojtak wird als Trainer verpflichtet.

1998/1999

Erstmals bestreiten 2 Teams des selben Vereines das Finale der HLL. Die Aufstiegsspiele zur BL-B absolvieren die „Zinner Boys“ erfolgreich.

Juni 1999: Die mU22 des ABC-Linz belegen beim Österr. Final Four Turnier den 3. Platz.

1999/2000

Als „EMD Red Devils“ wird man als Aufsteiger gleich B-Liga-Meister und qualifiziert sich als erstes B-Liga-Team für das Österr. Cup-Final-Four in Wr.Neustadt (4. Platz).

April 2000: Der Aufstieg in die A-Liga wird als 6. Platzierte verpasst.

2000/2001

Die „Efftrade Red Devils“ werden wiederum Meister der B-Liga.

1. April 01: Mit dem sensationellen Sieg gg. Rekordmeister UKJ St.Pölten schaffen die „Red Devils“ als erster Linzer BB-Verein den Aufstieg in die BB-Bundesliga A!

Mai-Juli 01: Der BBC veranstaltet in Linz erstmals eine eigene Streetball-Tour.

2001/2002

Mit Hauptsponsor „LinzStrom“ gehen die RedDevils in die BL-A-Saison.

Nov. 2001: Nach 8 Niederlagen in Serie, wirft Coach John Wojtak das Handtuch und der Ungar Milo Dokmanovic wird als Trainer u. Coach verpflichtet.

Jan. 2002: Die Red Devils müssen siegalos ins Mittlere-PO.

1. April 02: Durch die entscheidende Niederlage in Oberwaltersdorf müssen die Red Devils punktgleich als 5ter des MPO wieder in die 2.Bundesliga.

2002/2003

Trainer Dana Beszsinsky wird langfristig für das BL-Team und den Nachwuchs verpflichtet. Ohne Hauptsponsor wird die B-Liga-Meisterschaft gestartet.

Jan. 2003

Als Drittplatzierter der B-Liga muss im unteren PO gespielt werden, aber die M3 wird auf dem 1.Platz beendet.

2003/2004

Die Red Devils starten mit einem Minibudget und haben in der B-Liga große Finanzprobleme (Dez. 2003), aber Dank eines großzügigen Mäzens und der Stadt Linz kann doch weitergespielt werden.

Jan. 2004: Durch einen Korb 3,5sec vor Schluss gegen Lions Feldkirch können sich die Red Devils für 2004/05 aber wieder einen Platz in der A-Liga sichern.

März 2004: Die Red Devils sind wieder knapp vor dem „Zusperren“, doch Stadt und Land sagen Hilfe zu und die MPO-Spiele mit dem 2.Platz geben berechtig- te Hoffnung für die kommende A-Liga-Saison, um auch entsprechende Sponsoren zu finden!

1. Sept. 2004: Ende der „Red Devils Linz“. Die meisten Linz-Spieler wechseln nach Wels bzw. Steyr.

Die OÖBV-Vorstandsmitglieder seit 1989:

	1989 - 1991	1991 - 1993	1993 - 1995	1995 - 1997	1997 - 1999	1999 - 2001	2001 - 2003	2003 - 2005	2005 - 2008
Präsident	Schullerer Norbert	Schullerer Norbert	Schullerer Norbert	Schullerer Norbert	Schullerer Norbert	Schullerer Norbert	Schullerer Norbert	Schullerer Norbert	Schullerer Norbert
1. Vize	Dittrich Egon	Dittrich Egon	Dittrich Egon	Dittrich Egon	Dittrich Egon	Dittrich Egon	Kinast Siegfried	Kinast Siegfried	Winkler Karl
2. Vize	Kinast Siegfried	Kinast Siegfried	Kinast Siegfried	Kinast Siegfried	Kinast Siegfried	Kinast Siegfried	Dittrich Egon	Dittrich Egon	Huber Gernot
3. Vize									Schlemmer Ernst
Wettspielreferent	Dittrich Egon	Dittrich Egon	Dittrich Egon	Huber Gernot	Huber Gernot	Huber Gernot	Huber Gernot	Huber Gernot	Huber Gernot
Beglaubigungsref.	Elbl Wolfgang	Landsiedl Anton	Huber Gernot	Huber Gernot	Huber Gernot	Huber Gernot	Huber Gernot	Huber Gernot	Huber Gernot
Meldereferent	Elbl Wolfgang	Goldmann Heinz	Goldmann Heinz	Goldmann Heinz	Goldmann Heinz	Goldmann Heinz	Goldmann Heinz	Goldmann Heinz	Steindl Walter
Kassier/Finanzref.	Kinast Siegfried	Kinast Siegfried	Kinast Siegfried	Kinast Siegfried	Kinast Siegfried	Kinast Siegfried	Kinast Siegfried	Kinast Siegfried	Winkler Karl
Schiedsrichterref.	Kaiplinger Herbert	Hartl Gerhard	Hartl Gerhard	Hartl Gerhard	Winkler Karl	Winkler Karl	Steindl Walter	Thurner Christian	Hartl Gerhard
Schierireferent Stv.	Huber Gernot	Huber Gernot	Winkler Karl	Winkler Karl	Thurner Christian	Steindl Walter	Hartl Gerhard	Hartl Gerhard	Stöglehner Roland
Rechtsreferent	Greifeneder Martin	Greifeneder Martin	Greifeneder Martin	Greifeneder Martin	Greifeneder Martin	Greifeneder Martin	Greifeneder Martin	Greifeneder Martin	Greifeneder Martin
Jugend- /Nachwuchsr. Traineraus- u. fortbildung	Leitner *) Hubert	Nußbaumer Herbert	Nußbaumer Herbert	Nußbaumer Herbert +)	Wimmer Bernd sen.	Wimmer Bernd sen.	Dittrich Egon	Dittrich Egon Schlemmer Ernst #)	Dittrich Egon ≈ Schlemmer Ernst
Schulreferent	Kehrer Hubert	Teihs Wolfgang	Teihs Wolfgang	Teihs Wolfgang	Teihs Wolfgang	Teihs Wolfgang	Teihs Wolfgang	Teihs Wolfgang	Teihs Wolfgang
Schriftführer	Winkler Karl	Winkler Karl	Rastinger Gabriele	Rastinger Gabriele	Rastinger Gabriele	Rastinger Gabriele	Rastinger Gabriele	Katzenho- fer Elisabeth	
Schriftführer-Stv.	Hartl Gerhard	Huber Gernot **)	Winkler Karl	Winkler Karl	Winkler Karl	Winkler Karl	Winkler Karl &)	Winkler Karl	
Pressereferent	Köcher Heinz	Köcher Heinz	Reischl Franz jun.	Reischl Franz jun.	∞)				
Fachref. f. Internet, ab 2005 Referat f.	Internet – kommunikation				Steindl Walter ~)	Steindl Walter	Steindl Walter	Steindl Walter	Steindl Walter
Fachref. f. Streetb. ab 2005 Referat f.	Marketing+ Breitensp.				Landsiedl Erwin \$)	Landsiedl Erwin	Landsiedl Erwin	Landsiedl Erwin	Landsiedl Erwin
Fachref. für Jugendarbeit						Wimmer =) Bernd jun.			

Erklärung zur Vorstandsmitgliederliste von Seite 28

*) Rücktritt 1990; Nußbaumer Herbert folgt als Jugendreferent. / Landsiedl Anton als Beglaubigungsref./ Goldmann Heinz als Meldereferent

**) Rücktritt 1992; Huber Gernot wird Beglaubigungsref., Rastinger Gabriele Schriftführer-Stv.

+*) Rücktritt 1995, Nachfolger wird Wimmer Bernd sen.

\$) ab März 1998

~) Thurner tritt Nov. 1998 zurück, Steindl Walter folgt ihm nach und betreut auch die Internetbelange

=) bis Jänner 2000

&) Arbeitsbereich auf Marketing erweitert

%) Thurner-Rücktritt Feb. 2004; Hartl Gerhard wird zum Schiedsrichterref., Stöglehner Roland zu seinem Stv. mit der Aufgabe der An- u. Umbesetzungen

#) kooptiert Juni 2004

∞) ab dieser Zeit nicht mehr besetzt bzw. nicht mehr vorgesehen

≈ zurückgetreten am 15.1.2006; ihm folgt nach Anton Sprung

Streetball in OÖ. 1995 - 2005

Die jährliche Streetball-Tour „MYM“, anfangs von Adidas großzügig gesponsert, wurde vom ÖBV-Breitensportreferat veranstaltet und machte bis 2004 auch in Linz bzw. Gmunden Station.

Lokale Streetball-Turniere einzelner oö.Vereine und Schulen geben den noch vereinslosen jungen Basketballinteressenten die Möglichkeit dem BB-Sport in Oberösterreich nachzugehen und manch Einer beweist nun in einem Vereinsteam sein Talent.

Eine erwähnenswerte Leistung erbrachten die U20-Spieler des ABC Linz (Dürnberger Klaus, Landsiedl Michael u. Oliver, Pargfrieder Markus), welche 1997 in Wien den österr. Meistertitel erringen konnten und daraufhin im September bei der Streetball-WM in Mailand teilnehmen konnten.

Dabei belegten die Linzer unter 32(!) Teams, nach einer Vorrundenniederlage gegen den späteren Weltmeister Argentinien, mit dem 8. Rang die bisher beste Platzierung eines österr. Teams und Pargfrieder Markus erhielt noch für seinen 2. Platz beim WM-Dunkingbewerb vom NBA-Star Kobi Braynt einen Ehrenpreis!

Herausgeber ÖÖBV (Oberösterreichischer Basketballverband)
Redaktion: Wolfgang TEIHS

Für den Inhalt verantwortlich: Präs. Mag. Norbert Schullerer, Zibermayrstr. 13, 4020 Linz, office@basketballoberosterreich.at

Beiträge, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, stellen die Meinung des Verfassers dar und müssen daher nicht mit jener des ÖÖBV übereinstimmen.

1995 bis 2005:

Staatsmeister und Österreichische Meister aus dem OÖBV

Bewerb	Jahr	Mannschaft
Herren	2005	Basket SWANS Gmunden
Damen	1995	Almliesl Wels
Damen	1996	Almliesl Wels
Damen	1997	Almliesl Wels
Damen	2004	Powerbasket Wels

Bewerb	Jahr	Mannschaft
MU18	1998	U.Gmunden
MU18	1999	U.Photoplay Gmunden
MU18	1996	Trodat Wels
WU18	1999	DBK Steyr
WU18	2000	DBK Steyr
WU18	2001	Gustino Wels
WU16	1999	DBK Steyr
WU14	2001	DBK Steyr
MU20	2001	Steiner Swans Gmunden

Landesmeister OÖBV

Frauen
Männer

1996	2001
Almliesl Wels	—
ABC Trodat Wels	BBC Linz A
1997	2002
Almliesl Wels	—
ASKÖ BBC McD Steyr	BBC Linz A
1998	2003
Almliesl Wels	Basket Swans Gmunden
Union Wels	BBC City Driver Linz
1999	2004
Almliesl Wels	Basket Swans Gmunden
BBC Red Devils Linz	BBC City Driver Linz
2000	2005
DBK Steyr	DBK Steyr
ABC Spk. Wels	ASKÖ BBC McD Steyr